

Gehölnachrichten

Die Stadtteil-Zeitschrift für Marienthal • 3. Jahrgang • Juli 2026 • Nr. 26

Der Sperrmüll wird beseitigt!

Foto-Ausstellung „Das Wandsbeker Gehölz“
Restaurantkritik Vereins-Gaststätte „Concordia“
Status der Baustellenaktivitäten

Adressen für Marienthal
und die Nachbarschaft

Editorial

Liebe:r Leser:in,

in dieser Ausgabe freue ich mich für Sie. Denn wenn Sie jetzt eine gedruckte Version der „Gehölznachrichten“ in der Hand haben und darin blättern – und sie nicht digital auf der Website der „Gehölznachrichten“ lesen –, dann haben Sie eines der ersten professionell gedruckten Exemplare der Stadtteil-Zeitschrift in der Hand.

Wir haben die Juli-Ausgabe der „Gehölznachrichten“ das erste Mal drucken lassen. Sie steht jetzt somit sowohl digital als auch gedruckt zur Verfügung. Wir hoffen, dass sie damit eine noch größere Verbreitung und ein noch größeres Interesse bei allen Marienthaler:innen und Bewohner:innen der benachbarten Stadtteile findet.

Die „Gehölznachrichten“ liegen an bis zu 10 verschiedenen, meistens gewerblichen Stellen zur kostenlosen Mitnahme aus. Wir hoffen, dass wir das auch in Zukunft anbieten können. Dies wird möglich sein, wenn wir auch in Zukunft Anzeigeneinnahmen, Fördergelder, Spenden oder andere Einnahmen generieren können, durch welche wir den Druck finanzieren.

Ich wünsche viel Freude mit der neuen Ausgabe!

Thomas Biedermann
Herausgeber



Inhaltsverzeichnis

LOKALES

Das Verfahren der Behörde wirkt!	3
Ein weiteres Café?	3
Das „Wandsbeker Gehölz“ in Fotografien	4
Achtung, Fußgänger!	4

VERANSTALTUNGEN

1. Marienthaler Vorgartenflohmarkt	6
Stadtteilstadt in der Marienanlage	6

RESTAURANTKRITIK

Vereins-Gaststätte „Concordia“	7
--------------------------------------	---

BAUSTELLEN-STATUS

Das Fundament wird vorbereitet	10
Baumaterial-Anlieferungen	10
Fortschritte bei den Tiefgeschossen	10

FOTO DES MONATS	11
-----------------------	----

ADRESSEN – IN MARIENTHAL UND DER NACHBARSCHAFT.....	12–13
---	-------

KURZMELDUNGEN	14–16
---------------------	-------

Abonnement aktuelle Nachrichten

Per Mail oder RSS-Feed
über Aktuelles vom
Gehölz und aus Marien-
thal informiert sein:

<https://www.wandsbeker-gehoelz.de>

„Gehölznachrichten“ digital

Die aktuelle Ausgabe der
„Gehölznachrichten“
digital lesen – und in älte-
ren Ausgaben blättern:

<https://www.gehoelznachrichten.de>

Impressum:

V. i. S. d. P.:

Thomas Biedermann
Publizist
Gustav-Adolf-Str. 34a
22043 Hamburg

Mobil: 01 71/1 04 87 89

Mail: info@gehoelznachrichten.de

Web: <https://www.gehoelznachrichten.de>

Druck:

Flyeralarm, flyeralarm.de

MITGLIED IN DER
bdfj: bundesvereinigung
der fachjournalisten

ISSN Print 3055-3814

ISSN Online 3055-3806

Fotos/Screenshots:

© Thomas Biedermann, außer in Bildunter-
schriften anders vermerkt.

Ihre eigenen Beiträge:

Sie können eigene Beiträge und Fotos zur Ver-
öffentlichung in den „Gehölznachrichten“ ein-
reichen. Die einzige Regel dafür ist ein Themen-
bezug zum Stadtteil Marienthal. Wir prüfen
Ihren Beitrag vor einer Veröffentlichung. Sen-
den Sie es an nebenstehende Mailadresse!

Das Verfahren der Behörde wirkt!

Sperrmüll-Beseitigung auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs

Seit Mitte Juni wird der Sperrmüll am alten Güterbahnhof endlich beseitigt. Fast alle Reifen sind beseitigt. Große, weiße Möbelstücke sind beseitigt. Und auch das schwarze Sofa ist beseitigt worden. Einige Arbeiter waren auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs dabei, den Sperrmüll zu entsorgen.

Der stellvertretende Leiter des Zentrums für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt (Bezirksamt Wandsbek), Cornelius Bechen, teilte uns auf unsere Anfrage hin mit, dass der Eigentümer ermittelt ist und im Austausch mit der zuständigen Dienststelle steht. Das Verfahren wird nun mit enger Fristsetzung wei-

ter betrieben. Er selbst werde die Situation bis zu ihrem ordnungsgemäßen Abschluss weiter verfolgen.

Noch ist nicht der ganze Sperrmüll entsorgt, aber ein Anfang ist gemacht. Das Gelände wird dann hoffentlich wie beim Wohnungsauszug „besenrein“ von der Behörde abgenommen. Ein neuer, schmucker Zaun wäre sicherlich auch vonnöten, gerade wenn Anfang 2028 die ersten Mieter in die gegenüberliegenden neuen Wohnungen einziehen.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses von einigen Menschen über Jahre hinweg getätigte Verhalten von Ablagerung von Sperrmüll nach der Entsorgung nicht wieder Schule macht.



Noch nicht sauber und hübsch, aber ohne Sperrmüll



Hier muss noch angepackt werden

Ein weiteres Café?

Noch ist das Gewerbe unklar

Die seit 2 Jahren geschlossene Apotheke im Stadtteil-Zentrum ist laut Maklerdaten vom Markt genommen und hat somit einen neuen Pächter. Die Innenräume werden seit Monaten umgebaut. Laut Aussage einer Mitarbeiterin des daneben liegenden Kosmetikstudios „Victoria Beauty“ soll ein Gastronomiebetrieb eröffnen. Und unter Anwohnern und Nachbarn kursiert das Gerücht, es solle ein türkisches Café sein. Aufgrund des breiten Gehwegs kann der Gastronomiebetrieb seinen Gästen dann auch Außengastronomie anbieten.

Zuverlässige Auskünfte bei den zuständigen Behörden, Portalen oder Registern lassen sich aber derzeit nicht ermitteln. Irreführend ist auch, dass die von außen sichtbar am Gebäude angebrachte Baugenehmigung fehlt. Diese ist bei genehmigungspflichtiger Nutzungsänderung (Gastronomiebetrieb) nach der Hamburgischen Bauordnung vorgeschrieben.



Bald mit Außengastronomie?

ACHTUNG AUFGEPASST ALLES FÜR IHR DACH!

**SICHERN SIE SICH JETZT
IHR RENTNERRABATT**

DACHINSPEKTION!
Für Ihre Sicherheit

VEREINBAREN SIE EIN
**KOSTENLOSES BERATUNGSGESPRÄCH
VOR ORT.**

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK:

- Abdichtungen
- Asbest
- Blei-Gaubeneinfassungen
- Dachfenster
- Dachrinnen
- Dachreinigung
- Feuchtigkeit-Schimmelbeseitigung
- Farb-Beschichtungen

- Firstarbeiten
- Leckagenortung
- Marderabwehr
- Reparaturen
- Schiefer
- Schornstein
- Sturm/Wasserschäden
- Wintergarten

**RUFEN SIE
JETZT AN!**

*Wir lassen sie
nicht im
Regen stehen!*

**GARANTIERT
KEINE LANGE
WARTEZEIT!**

**GERNE AUCH
KLEINE AUFTRÄGE!**

MOBIL: **01520 / 3079573**

FESTNETZ: **040 / 52155826**

E-MAIL: **info.mettbach@gmail.com**

Neubertbogen
22045 Hamburg

Das „Wandsbeker Gehölz“ in Fotografien

Fotograf Thomas Biedermann stellt seine besten Fotos vom Gehölz vom 20. Juli – 14. August in der Hamburger Sparkasse in der Schlossstraße aus

Thomas Biedermann zeigt das idyllische Naherholungsgebiet im Osten Hamburgs in 10 großformatigen Drucken. Seine Fotos bringen das Wandsbeker Gehölz über alle Jahreszeiten hinweg dem Betrachter näher.

Starker Wasserlauf im Gehölzgraben im Frühling, Sonneneinstrahlung in den Wald im Sommer, viel Laub auf den Wegen im Herbst oder ein verschneiter Waldweg – es ist alles vertreten. Es sind auch spektakuläre Fotos in der Ausstellung zu sehen, so ein Schneesturm im Gehölz oder eine Nachtaufnahme.

Auch Pflanzenliebhaber kommen nicht zu kurz. Thomas Biedermann hat in den letzten Jahren alle bodennahen, blühenden Pflanzen im Wandsbeker Gehölz fotografiert und dokumentiert. Und hat mit entsprechenden Blütenbildern einer Pflanzenbestimmungs-App

einen schönen Druck anfertigen lassen.

Thomas Biedermann hatte schon im letzten Jahr in der Foto-Ausstellung „Wandsbeks Grüne Lungen – Gehölz und Eichthalpark“ zusammen mit Dr. Klaus-Dieter Curth Fotos zum Gehölz ausgestellt. Klaus-Dieter Curth steuerte dabei Fotos aus dem Eichthalpark bei. Die Ausstellung hatte im Kulturhaus im Eichthalpark stattgefunden.

Da die Ausstellung sehr großen Anklang gefunden hatte, hat Thomas Biedermann mittlerweile seine Ausstellungs-Fotos um etwa die Hälfte erweitert. Und somit ist diese Ausstellung zum Wandsbeker Gehölz in der Filiale der Hamburger Sparkasse eine Art Fortsetzung und Erweiterung.



Wandsbeker Filiale der Hamburger Sparkasse

Die Besucher finden in der Ausstellung auch eine „Visitenkarte“ des Wandsbeker Gehölzes mit zwei QR-Codes ausliegen. Sie können über diese auf die Websites des Wandsbeker Gehölzes und der „Gehölznachrichten“ gelangen und sich dort weiter informieren. Und auch einige Print-Exemplare der „Gehölznachrichten“ liegen dort zur Mitnahme aus.

Achtung, Fußgänger!

Sperrung des Gehwegs in der Gustav-Adolf-Straße bis Ende September 2027!

Die Gustav-Adolf-Straße ist in Höhe der Baustelle für die Wohnblöcke Gustav-Adolf-Straße 11/13/14 nur in einer Richtung befahrbar. Nur der nördliche Streifen ist für beide Verkehrsrichtungen freigegeben. Der Gehweg ist gesperrt!



Der Gehweg wird nach Aussage eines Mitarbeiters der Baufirma für das Abstellen von Silos und Mischern für die Betonarbeiten als Stellfläche benötigt. Aus diesem Grund wird der Gehweg bis Ende September 2027, also noch vollständige 1 ¼ Jahre, für Fußgänger gesperrt. Die Sicherheit von

Fußgängern und Kindern geht in diesem Fall vor.



Ein Umweg ist über die Rauchstraße möglich. Dies ist jetzt auch Ecke Kielmannseggstraße/Gustav-Adolf-Straße kurz vor Kiosk 27 mit Verkehrszeichen ausgeschildert.

Die Gehweg-Sperrung für eine solche lange Zeit ist verkehrstechnisch sehr schlecht gelöst. Man hätte sich sicherlich auch noch eine andere Lösung einfallen lassen können. Überlegenswert wäre gewesen, die Tratzigerstraße für das Abstellen der Baumaschinen zu ver-

wenden. Eine Sperrung in dieser Straße hätte weit weniger Personen betroffen als die Sperrung des Gehwegs in dieser stark frequentierten West-Ost-Querung im Norden Marienthals.

Nun muss man entweder den Umweg über die Rauchstraße gehen. Oder man nimmt den etwas gefährlichen Weg über den nördlichen Abstellstreifen. Dieser ist ja auch bis September 2027



zum Abstellen von Fahrzeugen gesperrt, worauf auch die beiden Verkehrsschilder seit einigen Wochen schon hinweisen und deren Sinn sich nun auch erschließt.

Leider ist der Abstellstreifen aufgrund der dortigen „Müllhalde“, die gerade beseitigt wird, recht schmutzig.

Der große Teich im vierten Gehölz



1. Marienthaler Vorgartenflohmarkt

Die neu gegründete Veranstaltung war ein großer Erfolg

Die Idee zu dieser Veranstaltung hatten sie schon im letzten Jahr. Geplant, organisiert und durchgeführt wurde sie jedoch erst in diesem Jahr. Und so waren am 20. Juni



Mit-Organisatorin Lilli Ahner-Wetzel an ihrem Stand

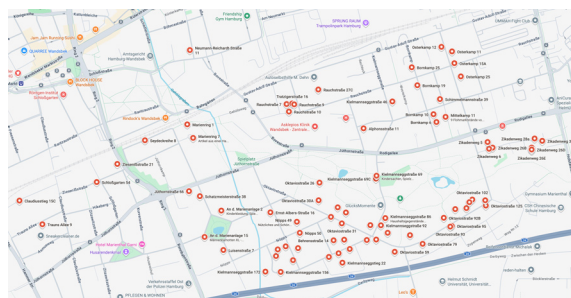
von 11–16 Uhr viele Marienthaler Vorgärten für Besucher geöffnet.

Lilli Ahner-Wetzel und Susanne Behem haben auf diese Weise einen neuen, jedoch gelungenen Sommer-Event für die Marienthaler Bevölkerung kreiert. Lilli Ahner-Wetzel sagte dazu, sie habe einfach ihren Beruf als Marketing- und Eventmanagerin auch noch zu ihrem Hobby gemacht und zusammen mit ihrer Co-Organisatorin die Veranstaltung zum Leben erweckt.

Die Veranstaltung – frühzeitig mit einem großformatigen Flyern angekündigt – fand regen Zuspruch. Insgesamt 80 Teilnehmer meldeten sich über eine Mailadresse an. Teilnehmen durften nur private Haushalte, die Teil-

nahme selbst war kostenlos. Und jeder Vorgartenbesitzer verkaufte auf eigene Verantwortung. Über eine Karte bei Google Maps, die durch einen QR-Code auf dem Flyer aufrufbar war, konnten Besucher dann ihren samstäglichen Spaziergang planen.

Es ist zu hoffen, dass dieser Event ab sofort im Sommer zu den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen in Marienthal zählt.



80 Teilnehmer präsentierten einen Flohmarktstand im Vorgarten © Google Maps

Stadtteilstadt in der Marienanlage

Die Nachbarschaftsinitiative „Marienthal bleibt bunt“ lud ein



Trotz großer Hitze gut besucht

Im letzten Jahr stand das Fest wegen starken Regens buchstäblich unter Wasser. In diesem Jahr zeigte der Klimawandel seine volle Wirkung und brachte Temperaturen um die 36 °C. Glücklicherweise war das Fest deswegen nicht abgesagt worden.

Das Fest fand am 27. Juni von 14–19 Uhr statt und war trotz hoher Temperaturen gut besucht. Die Veranstalter sprachen von 100–150 Besuchern. Es waren viele Tische und Bänke zum Verweilen aufgebaut. Dazu Stände von diversen antifaschistischen Gruppen und Organisa-



Der Stand der Initiative

tionen. Für das leibliche Wohl war mit einem Bratwurststand, Kuchenstand und Getränkeangebot gesorgt. Kinder

kamen auch nicht zu kurz und hatten Spaß in einer großen Hüpfburg, einer Rutsche oder beim Kinderschminken.

Auf der kleinen Bühne fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Die Geschichtswerkstatt Wandsbek hatte einen Auftritt mit einem historischen Quiz und ein antifaschistischer Redner steuerte Wissenswerte bei. Und gegen Abend gab es dann noch Live-Musik mit der Hamburg Band „AussenBorder“. Glücklicherweise hat der kurze Regenschauer am Abend dem Ganzen keinen Abbruch getan.



Eine Hüpfburg für Kinder



Die Band „AussenBorder“



Vereins-Gaststätte „Concordia“

Das Vereins-Restaurant „Concordia“ im Osterkamp hatte schon diverse Pächterwechsel. Auch sonst ist nichts Besonderes über das Restaurant zu vernehmen. Was sich bei einem Besuch leider bewahrheitet hat.

Vor einer Woche geriet ich bei meinem Spaziergang durch das Gehölz in einen längeren Regenschauer und wurde klatschnass. Nun setzte bei einem Spaziergang wieder einmal Regen ein und ich entschied, um nicht wieder klatschnass zu werden, den Restaurantbesuch in der Vereins-Gaststätte „Concordia“ im Osterkamp vorzuziehen und mich so vor dem Regen zu schützen. Ich wählte einen Platz im Sommergarten unter einem überdachten Vorsprung, um so vor dem Regen geschützt zu sein, aber dennoch im Freien zu sitzen.

Es gibt im Grunde drei Dinge zu dem Restaurantbesuch zu berichten. Das ist das Angebot an Speisen. Das Gericht, das ich gewählt hatte. Und das Restaurant an sich.

Wer in ein Restaurant geht, erwartet normalerweise eine Speisekarte mit



Die Vereins-Gaststätte



frische Speisen aufgeführt werden. Man erwartet allerdings nicht, dass es in einem Restaurant keine Speisekarte gibt. Und stattdessen nur zwei Tafeln mit handschriftlich aufgetragenen wenigen Speisen. Die zwar täglich wechseln und immer frisch zubereitet sind. Aber das war dennoch etwas enttäuschend. Also kein Steak, kein Fisch und keine Nudeln. Ich entschied mich für den Brathering.

Nun zum Gericht selbst. Der Wirt war sehr aufmerksam und brachte beim Servieren des Bestecks auch gleich Salz- und Pfefferstreuer mit an den Tisch. Auch nicht in jedem Sommergarten eine Selbstverständlichkeit. Das Gericht war schön angerichtet in einem gläsernen Teller, der die Form einer Scholle hatte. Auch wenn

Die wenigen Angebote von Speisen

den Angeboten der Speisen. Außer gewöhnlich ist es, wenn das Restau-

rant zusätzlich noch eine große Wandtafel bietet, auf der täglich wechselnde,

Form einer Scholle hatte. Auch wenn



Enttäuschend



Der Sommergarten in der Sonne

Brathering ein Klassiker der norddeutschen Küche ist – marinierte, kalte Bratheringe –, erwartete ich hier doch etwas völlig anderes. Und zwar frische, gebratene Heringe. Aber vielleicht waren da meine Erwartungen eben falsch. An dem Gericht waren eigentlich nur die Bratkartoffeln lecker. Es war eine große Portion. Sie waren auf norddeutsche Art zubereitet worden, mit Zwiebeln und Speck. Sie hätten aber ein wenig mehr Röststoffe vertragen. Der Salat war einfach und ein wenig mariniert. Verschiedene Blattsalate, etwas geriebene Wurzel, etwas Rotkohl, eine Tomatenscheibe, zwei Salatgurkenscheiben, eine eingelegte Peperoni, einige Radieschenscheiben und einige rote Zwiebelringe.

Aber wie viel Aufwand macht solch ein Gericht? Bratkartoffeln brauchen 10 Minuten zum Braten, wenn man auf vorgekochte Kartoffeln zurückgreift. Der Salat braucht zum Waschen, Zuschneiden und Marinieren vielleicht 5 Minuten. Und die beiden Brat-

heringe sind in einer Minute aus dem Glas auf den Teller gelegt. Für so etwas gehe ich aber nicht ins Restaurant. So etwas kann ich mir auch zuhause selbst zubereiten. Das Gericht hatte den einzigen Vorteil: Hatte man einmal die heißen Bratkartoffeln aufgegessen, konnte nichts mehr kalt werden. Aber so ein Gericht ist nicht einmal die verlangten 16,50 € wert. Das ist für solch geringen Aufwand einfach zu viel Geld. Ich habe am Schluss die Reste des zweiten Bratherings mehr hinuntergewürgt als gegessen, ich hätte das Gericht schon nach einem gegessenen Hering zurückgehen lassen sollen.

Ich weiß nicht, warum der derzeitige Pächter etwas ungewöhnliche Öffnungszeiten hat. An allen Werktagen abends jeweils 5 Stunden. Aber an den einträglichsten Tagen Samstag und Sonntag, an denen fast jeder frei hat und er somit vermutlich den meisten Umsatz hätte, hat er geschlossen. Nun hat er noch die zusätzliche Tätigkeit, dass er Catering anbietet. Und immer-

hin ist die Gaststätte eine Vereins-Gaststätte, die auch einen Veranstaltungs- und Sitzungsraum hat und noch einige weitere kleinere Räume. Mag sein, dass diese Nebentätigkeiten ihm genug Umsatz einbringen und er sich somit über Wasser halten kann. Allein der Restaurantbetrieb würde ihm sicherlich nicht genug einbringen, damit er sich finanzieren kann.

Alles in allem kann ich das Restaurant nicht empfehlen und ihm nur wohlwollende 5 von 10 Punkten geben. Aufgrund der Location. Zum Verweilen und Trinken eines kalten Biers oder eines heißen Kaffees kann ich das Restaurant empfehlen. Man sitzt mitten im Gehölz, möglichst bei Sonne, im Sommergarten. Das ist schon ein Pluspunkt. Aber für einen Restaurantbesuch mit einem Essen rate ich davon ab. Ich war enttäuscht vom Gericht und im Nachhinein verärgert, dass ich dort gegessen habe. Ich habe selten so schlecht in einem Restaurant gegessen. ■



Das Fundament wird vorbereitet

Die Bauarbeiten im Juni verliefen schleppend

Große Fortschritte wurden bei den Bauarbeiten im Juni nicht gemacht. Es wurden Schutthaufen abtransportiert, das Gelände eingeebnet und das Fundament vorbereitet. Zusätzlich wird nun immer mehr Baumaterial angeliefert.

Von Vorteil für den Zeitplan ist allerdings, dass die Aldi-Filiale kein Tiefgeschoss wie gewöhnliche Wohnhäuser hat. Und sie ist ein nur eingeschossiges Gebäude mit einem Dachstuhl. Somit sollte die Filiale also in recht kurzer Zeit gebaut werden können, und Aldi kann seinen Zeitplan mit der Eröffnung in 5 Monaten sicherlich einhalten ■



Aber alles in der Zeit



Baumaterial-Anlieferungen

Lidl nutzt keine Fertigteile und setzt auf Maurerarbeit

Lidl hat für den Bau seiner Filialen sicher eine fertige Schablone und Vorgehensweise, wie diese gebaut werden. Denn Lidl betreibt in Deutschland immerhin über 3.250 Filialen.

Aufgrund der Anlieferung von sehr viel Baumaterial im Juni – darunter sehr viele große Mauersteine –, bei dem aber Fertigteile fehlten, ist davon auszugehen, dass die Filiale in alter, handwerklicher Weise von Maurern aufgebaut wird.

Und ein Teil des Fundaments ist gegossen worden, dazu die Anfahrt-/Abladerampe für die zuliefernden LKWs. ■



Der weitere Bau wird vorbereitet

Fortschritte bei den Tiefgeschossen

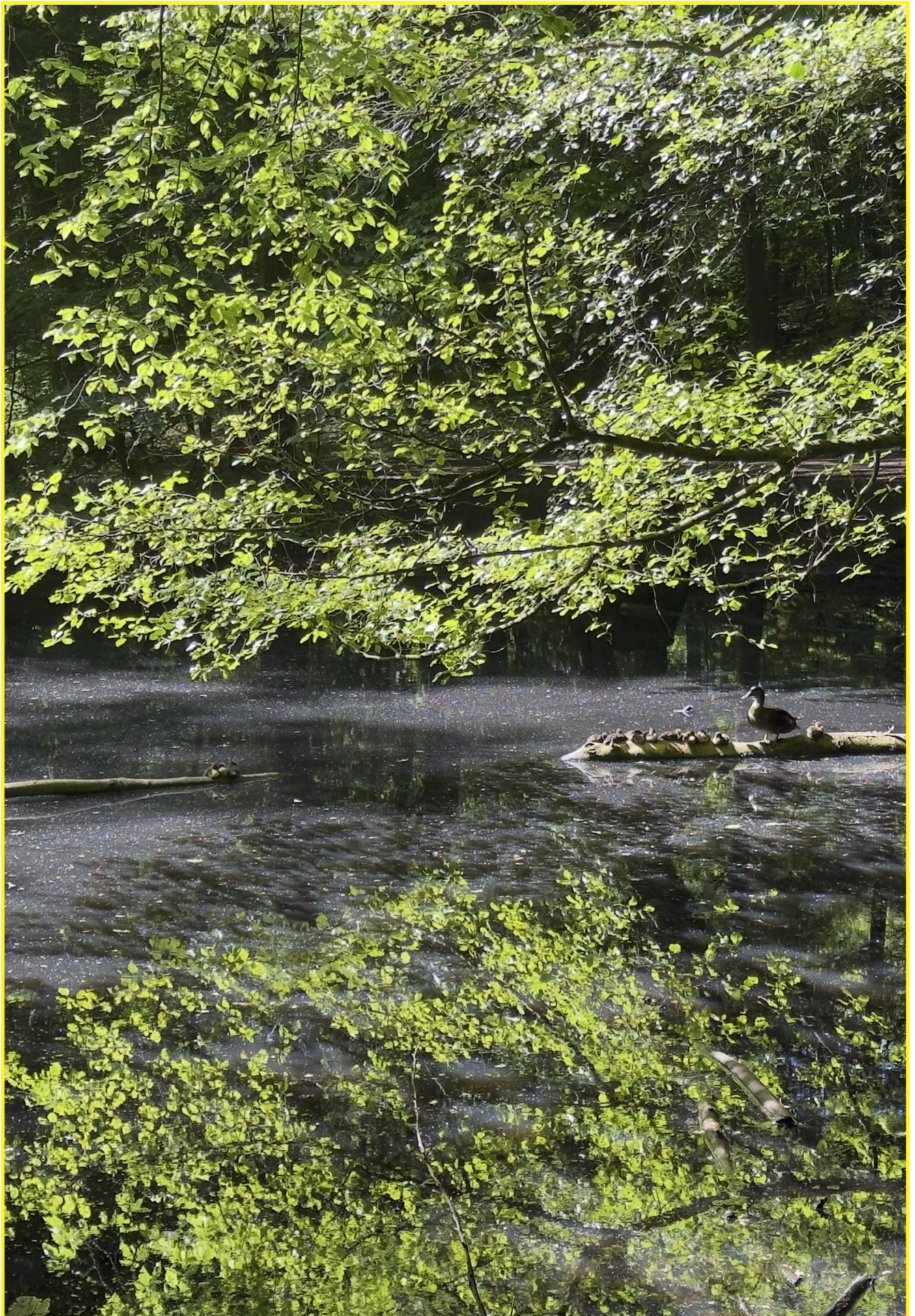
Erstes Geschoss zur Hälfte fertiggestellt

Die Bauarbeiter auf der Baustelle gegenüber dem alten Güterbahnhof haben sicherlich ein straffes Programm. Denn sie müssen immerhin 4 Wohnblöcke mit 5 Geschossen bauen – die Wohnblöcke bekommen 4 Stockwerke. Erwartungsgemäß wurden für den Bau der Tiefgeschosse, die in der südwestlichen Ecke zu 50 % fertiggestellt sind, Fertigteile für die Wände geliefert.

Es ist davon auszugehen, dass auch ein Großteil der anderen Geschosse, also der Wohneinheiten, mit Fertigteilen gebaut werden. Mittlerweile ist hier der Bau schon soweit fortgeschritten, dass für manche Bauprojekte z.B. ganze fertige Badezimmer angeliefert und per Kran eingesetzt werden. ■



Fertigteile ermöglichen zügiges Bauen



Bei solch einer Hitze muss man auch einmal Pause machen

Initiativen/Medien/Treffen



• Bürgerinitiative „Rettet die Rodigallee“

Ansprechpartner: Christian Paulsen
Mail: initiative@rodigallee.com
Web: <https://rodigallee.com>



• Initiative „Marienthal bleibt bunt“

Ansprechpartnerin: Cornelia Kerth
Mail: marienthal@gmail.com
Web: <https://marienthal-bleibt-bunt.de>



• Nachbarschaftszeitung „Unsere Geest“

Ansprechpartnerin: Christina Tremblay
Mail: unsere_geest@gmx.de
Web: <https://stadtteilgenossenschaft-horn.de/unsere-geest>



• „Jenfeld Zentrum“

Ansprechpartnerin: Claudia Osten
Mail: jenfeld-zentrum@steg-hamburg.de
Web: <https://www.jenfeld-zentrum.info>



• Zine (Mini-Magazin) „Downtown Hamm“

Ansprechpartnerin: Nadine Seec
Mail: kulturladen@hh-hamm.de
Web: <https://hh-hamm.de/produkt-kategorie/publikation/>



• „Wandsbek informativ“

Ansprechpartner: Winfried Mangelsdorff
Mail: WI-Mangelsdorff@gmx.de
Web: <https://www.buergerverein-wandsbek.de>



• Eichalschnack

KULTORHAUS, 1. Freitag im Monat, 18–20 Uhr
Ansprechpartnerin: Dr. Sigrid Curth
Mail: info@freunde-des-eichtal-parks.de
Web: <https://www.freunde-des-eichtal-parks.de>

Schulen



• Gymnasium Marienthal

Verantwortlich: Dr. Dietrich Schlüter
Mail: gymnasium-marienthal@bsfb.hamburg.de
Web: <https://www.gymnasium-marienthal.de>



• Max-Schmeling-Stadtteilschule; Holstenhof

Verantwortlich: Philipp Scholz
Mail: kontakt@maxs-hamburg.de
Web: <https://www.max-schmeling-stadtteilschule.de/>



• Grundschule Marienthal

Ansprechpartnerin: Imke Feddersen
Mail: grundschule-marienthal@bsb.hamburg.de
Web: <https://grundschule-marienthal.hamburg.de>



• Musikschule Marienthal

Ansprechpartnerin: Kai Grzybowski
Mail: info@musikschule-marienthal.de
Web: <https://www.musikschule-marienthal.de>



• Chinesische Schule Hamburg

Ansprechpartnerin: Zhu Cheng
Mail: mail@csh-hamburg.de
Web: <https://www.csh-hamburg.de>

Kindergärten/Kindertagesstätten



• Marienkäfer Hamburg

Ansprechpartner: Thomas Mansfeld
Mail: info@marienkaefer-hamburg.de
Web: <https://www.marienkaefer-hamburg.de>



• Kita Lummerland

Ansprechpartnerin: Birgit Palaoro
Mail: kita.wandsbek@asklepios.com
Web: <https://www.asklepios.com/hamburg/kitas/wandsbek>

Adressen - in Marienthal und der Nachbarschaft



• **Elbkinder-Kita Rauchstraße**

Ansprechpartnerin: Kirsten Woidtke
Mail: kita-rauchstrasse@elbkinder-kitas.de
Web: https://www.elbkinder-kitas.de/de/kita_finder/kita/440

• **Elbkinder-Kita Am Husarendenkmal**

Ansprechpartnerin: Heike Linow
Mail: kita-am-husarendenkmal@elbkinder-kitas.de
Web: https://www.elbkinder-kitas.de/de/kita_finder/kita/238

Sportclubs/-vereine



• **Ummah Fight Club**

Ansprechpartner: Tarik Yildiz
Mail: ummahfightclub@gmail.com
Web: <https://ummahfc.de>



• **WTSV Concordia e. V., Osterkamp**

Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Mail: kontakt@wtsv-concordia.de
Web: <https://wtsv-concordia.de>

Kirchen/Religionsgemeinschaften



• **Pastorat Christus Der Gute Hirte**

Ansprechpartner: Richard Hölck
Mail: info@christusdergutehirte.de
Web: <https://www.christusdergutehirte.church>



• **Königreichssaal Zeugen Jehovas, Bornkamp**

Mail: (<https://www.jw.org/de>)
Web: <http://siebenachtel.de>

Feuerwehr



• **Freiwillige Feuerwehr Wandsbek-Marienthal**

Ansprechpartner: Fabian Krull-Funk
Mail: Fabian.Krull-Funk@Feuerwehr.Hamburg.de
Web: <https://ff-wdbma.de>

Gesundheit/Pflege



• **Asklepios-Klinik Wandsbek**

Telefon: 0 40/18 18 83-0
Kontakt: https://www.asklepios.com/wandsbek/kontakt-einrichtung/wandsbek-K_702
Web: <https://www.asklepios.com/wandsbek>

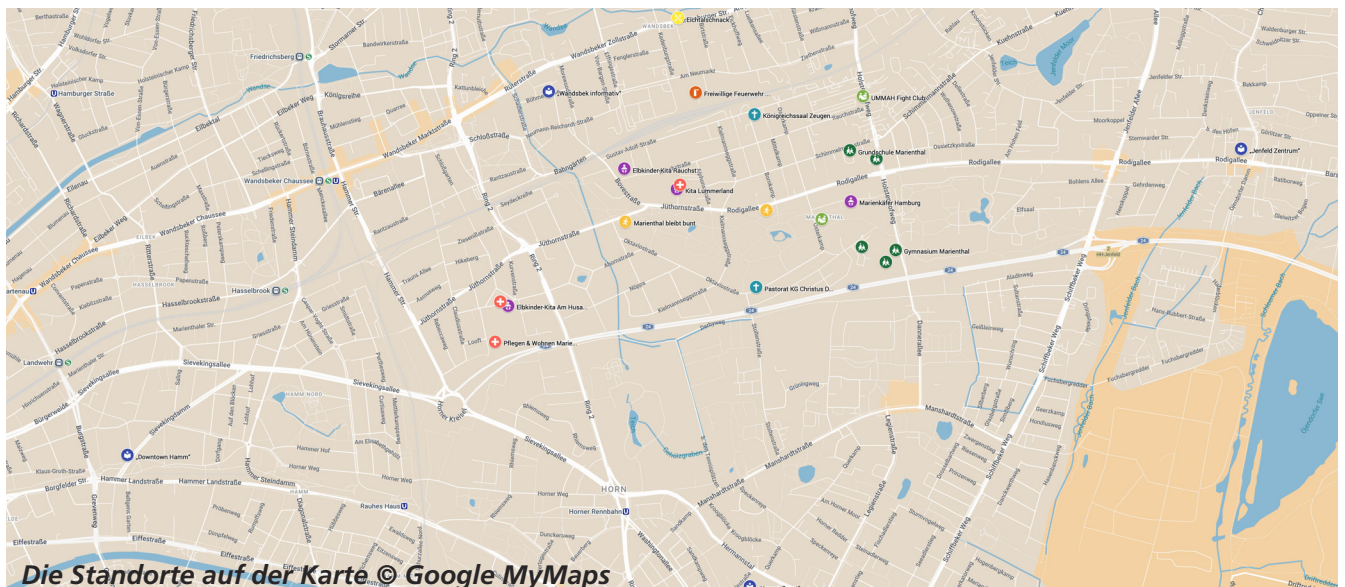


• **Pflegen & Wohnen Marienthal**

Telefon: 0 40/20 22 47 25
Mail: marienthal@pflegenundwohnen.de
Web: <http://www.pflegenundwohnen.de/standorte/marienthal>

• **Pflegen & Wohnen Horn Am Husarendenkmal**

Telefon: 0 40/20 22 46 31
Mail: horn@pflegenundwohnen.de
Web: <http://www.pflegenundwohnen.de/standorte/horn-am-husarendenkmal>



Die Standorte auf der Karte © Google MyMaps

Jüthorn-/Bovestraße

Neue Kreuzung nun komplett freigegeben

Alle Bauarbeiten sind abgeschlossen, die neuen Ampelanlagen alle intakt und alle Absperrungen entfernt. Alle Fahrrichtungen sind wieder freigegeben und befahrbar: Weiterfahrt von der Jüthornstraße in die Bovestraße, Abbiegen von der Bovestraße nach rechts in die Jüthornstraße und auch die Straßenführung in der Jüthornstraße ist wieder durchgängig in beide Richtungen möglich. Dazu eine neue Straßenführung mit neuen Fahrradwegen – beides farblich neu markiert. Letztere haben nun eigene, kleine Ampelanlagen und sind für manchen Fahrradfahrer etwas gewöhnungsbedürftig. Insgesamt ein Vorgeschmack auf die in 1 ½ Jahren in Marienthal komplett modernisierte Rodigallee. ■



Schmucke neue Kreuzung

Fußgängerüberquerung

Bauarbeiten in der Jüthornstraße schreiten voran

Im Zuge des Modernisierungsprojekts Rodigallee schreiten die Bauarbeiten in der Jüthornstraße voran. Nun ist die Fußgängerüberquerung vom zweiten ins dritte Gehölz komplett freigegeben worden. Alle bisherigen Baustellen-Absperrungen sind beseitigt. Die neue Querungshilfe (Mittelinsel) ist somit fertiggestellt und kann von Fußgängern, Joggern und Fahrradfahrern genutzt werden. Sie ist eine echte Hilfe bei der Überquerung der zwei Fahrstreifen, auch wenn sich mancher Nutzer doch lieber einen echten Zebrastreifen gewünscht hatte. Sie verbindet dadurch die beiden Gehölze recht gut. ■



Die neue Querungshilfe

Erster Kahlschlag

Deutsche Bahn oder Grünaufsicht?

Die kleine dreieckige, bisher begrünte Insel direkt an der Fußgängerunterquerung unter der S4-Bahnlinie vom ersten Gehölz ins zweite Gehölz war bisher immer schön begrünt, mit Sträuchern und anderen Pflanzen. Nun ist hier der erste Kahlschlag erfolgt. Ob dies etwas mit den Bauarbeiten an der S4-Bahnlinie zu tun hat oder aus gärtnerischen/forstwirtschaftlichen Gründen geschah, ist unbekannt. Ebenso unbekannt ist der Zweck, der mit diesem Kahlschlag verfolgt wird. ■



Wozu der Kahlschlag?

Neue Elektro-Lade-Stationen

Bauarbeiten nun nachvollziehbar

Nun ist verständlich, warum in den letzten Monaten der komplette Fußweg durch die westliche, grüne Wiese vor der Zikadenwegsiedlung aufgegraben war. Die Hamburger Energienetze haben dort lange an den unterirdischen Leitungen gearbeitet. Und auch das kurzfristige, zweimalige Aufgraben von zwei Stellen auf dem Gehweg rechts des Fußweges erklärt sich nun. Denn auch dort wurden Arbeiten an den Kabeln durchgeführt. Das Ergebnis sind nun seit Mitte Juni zwei neue E-Lade-Stationen direkt am Fußweg durch die Wiese am Holstenhofweg. Zusammen mit der alten E-Lade-Station gegenüber dem Eingang zur Bundeswehr-Universität sind es nun drei E-Lade-Stationen im Holstenhofweg. ■



Zwei neue Elektro-Lade-Säulen

Bienenvölker

Naturfreunde freut dies

Seit Anfang Juni sind im Park an den Husarendenkmälern wie in jedem Jahr wieder Bienenstöcke aufgestellt worden. Sie verbleiben dort den Sommer über und kommen im Herbst und Winter wieder an ihre festen Standorte zurück. Es handelt sich um so genannte Wander- oder Mietvölker. Bienen sind unentbehrlich für die Pflanzenwelt und auch den Menschen. Denn ohne Bestäubung von Nutzpflanzen gibt es keine Landwirtschaft und wenig Lebensmittelertrag. Leider sind Bienen in den letzten Jahren vermehrt durch invasive Arten gefährdet, die sich aufgrund des Klimawandels auch in unseren gemäßigten Breiten wohlfühlen. Ein besonderes Augenmerk auf Bienenvölker ist da vonnöten. ■



Etwa 30 Bienenstöcke

Es ist noch kein Herbst

Dennoch wagt sich ein Pilz hervor

Dieser Schwefelporling hat sich Anfang Juni aufgrund von Wärme und Feuchtigkeit zu einem stattlichen Pilz entwickelt – auch wenn es noch kein Herbst ist. Der Schwefelporling ist ein Baumpilz und wächst an Totholz. Fußgänger oder Kinder haben leider die Pilze schon von ihrer Wuchsstelle am Totholz abgebrochen, sie werden also so nicht sehr lange überdauern. Sein Fundort ist im dritten Gehölz zwischen nördlichem Weg und Asklepiosklinik. Der Schwefelporling ist ein essbarer Pilz. Veganer sammeln ihn sehr gerne, denn er hat den Beinamen „Chicken of the woods“ und einen leichten Geschmack nach Hühnchen. Er schmeckt sehr gut und ist für Gulasch, Ragout oder asiatische Wokgerichte zu empfehlen. Essbar sind aber nur junge Pilze, ältere Pilze sind sehr hart und holzig. ■



Essbarer Baumpilz

Nagetier

Kleiner Waldbewohner

Dieses kleine Nagetier saß im dritten Gehölz still und stumm sehr lange an der gleichen Stelle auf dem Waldweg. Selbst beim langsamen Näherkommen rannte es nicht weg, es war somit nicht sehr scheu. Genauer lässt sich die Art nicht bestimmen, denn das Foto wurde zwar mit Zoom, aber dennoch aus etwas größerer Entfernung aufgenommen. Es ist eine Maus, aber welche Art genau steht nicht fest. Es rannte dann langsam ins Unterholz weiter, wo es Nahrung fand. Mäuse und auch Ratten sind bei aufmerksamer Beobachtung im ganzen Gehölz zu finden. ■



Ein Bewohner des Gehölzes

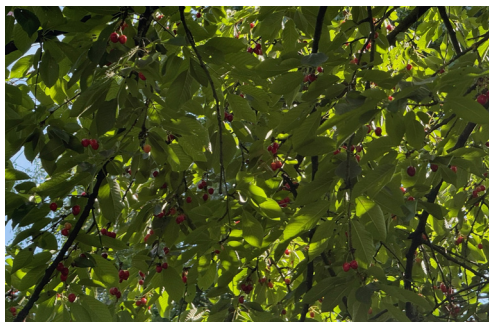
Keine neue Vogelart

Graugänse sind wieder abgewandert

Zuerst äußerten sich Fußgänger, die Gänseküken des Graugänsepaars seien nicht mehr zu sehen. Ob auch hier ein Raubvogel zugegriffen hatte, wie es letztes Jahr bei Entenküken zu beobachten war? Schließlich stellte sich immer deutlicher heraus, dass alle vier Graugänse den großen Teich im vierten Gehölz wieder verlassen hatten. Auch wenn das Schicksal der Gänseküken unbekannt ist. Es war aber zu vermuten, dass die Graugänse hier nicht ansässig werden und das Gehölz somit keinen Zuwachs einer neuen Vogelart zu verzeichnen hat. Das Areal ist für vier Graugänse einfach zu klein. ■



Graugänse ade!



Rote, erntereife und süße Kirschen

Streuobstwiese

Der erste Baum trägt erntereife Früchte

Auf der Streuobstwiese im fünften Gehölz an der Dreieckskreuzung am östlichen Husarenweg kurz vor dem Übergang zum Holstenhofweg befinden sich auch einige Obstbäume. Vertreten sind dort Pflaume, Kirsche und Apfel. Der Kirschbaum trägt nun schon reife, rote Früchte – es handelt sich um Süßkirschen. Die sehr warme Temperatur in den letzten Tagen hat sicher dazu beigetragen, dass die Früchte jetzt doch sehr schnell gereift sind. ■



Das wird ein schmuckes Schulgebäude

Außenfassade

Die typisch norddeutsche Klinkerfassade ist fertig

Das neue Schulgebäude der Max-Schmeling-Stadtteilschule hat nun eine schöne Klinkeraußenfassade. Das Gebäude hat das in Norddeutschland übliche zweischalige Mauerwerk – ein Verblendmauerwerk. Eine innere Wand trägt das Haus, und die äußere Klinkerfassade dient als reiner Witterungsschutz. Grund für die häufige Verwendung von Klinkern ist die hohe Witterungsbeständigkeit gegen das norddeutsche Wetter. Und das hohe Vorkommen von Ton in der norddeutschen Tiefebene. ■

Holstenhofweg

Der südliche und nördliche Holstenhofweg ist freigegeben

Zuerst wurde der südliche Holstenhofweg vor der Brücke über den Autobahnzubringer Horn in beide Richtungen freigegeben. Dann kam der nördliche Teil des Holstenhofwegs kurz vor der Brücke über die S4-Bahnlinie nach Wandsbek an die Reihe. Alle Bauarbeiten wurden beendet, die Baustellen-Absperrungen entfernt und alle Spuren freigegeben. Bleibt die Hoffnung, dass dies der finale Zustand ist und keine neuen Baumaßnahmen durchgeführt werden. Nur der mittlere Abschnitt des Holstenhofwegs um die Aral-Tankstelle herum ist übrig, an dem die Baumaßnahmen noch beendet werden müssen. ■



Der südliche und ...



... der nördliche Holstenhofweg

In eigener Sache: Richtigstellung



Die Container

In der Juni-Ausgabe der „Gehölznachrichten“ ist bei der Kurzmeldung „Maßnahmen der Deutschen Bahn“ auf S. 12 leider ein Fehler unterlaufen. Die im Foto dargestellten blauen Container westlich des alten Güterbahnhofs wurden fälschlicherweise als Container der Deutschen Bahn deklariert. Sie gehören jedoch zu der Baustelle der vier Wohnblöcke in der Gustav-Adolf-Str. 11/13/14 für die dortigen Bauarbeiter. In einigen der recht geräumigen Container sind auch Büros für die dortigen Bau-Ingenieure untergebracht.